

# Inhalt

Einleitung . . . . .	1
I. Die ›oranische Heeresreform‹ als ein Schlüsselmoment Frühneuzeitlicher Modernisierung . . . . .	4
1. ›Militärische Revolution‹ und ›Sozialdisziplinierung‹ als Paradigmen der Frühneuzeitforschung . . . . .	4
2. Die universalhistorische Verortung der ›oranischen Heeresreform‹: Der moderne Verfassungs-, Strategie- und Disziplinbegriff . . . . .	7
3. Die ›oranische Heeresreform‹ als Moment des politischen Späthumanismus und der Sozialdisziplinierungsthese . . . . .	28
4. Militärische Revolution, doppelpoliger Strategiebegriff und Staatsbildung . . . . .	37
5. Neue Wege militärischer Ideengeschichte . . . . .	47
II. Militärtheoretischer Kulturtransfer in den Niederlanden und Frankreich . . . . .	53
1. Politische Ideengeschichte und militärtheoretischer Kulturtransfer . . . . .	54
2. Die militärtheoretische Tradition im Späthumanismus . . . . .	64
A) Empirische Strategielehren und (politischer) Antiquarianismus . . . . .	67
B) Texttradition und Wissensordnungen im Spät- humanismus . . . . .	71
3. Die Quellen . . . . .	76
4. Systematik . . . . .	84

## ERSTER TEIL: AUSPRÄGUNG EINER NORDWESTEUROPÄISCHEN MILITÄRISCHEN KULTUR (CA. 1590 – CA. 1620)

I. Justus Lipsius' stoisch-taciteische politisch-militärische Klugheitslehre . . . . .	91
1. Justus Lipsius: Integrationsfigur im Späthumanismus . .	92
A) Lipsius-Deutungen zwischen ›politischem Neustoizismus‹ und ›klassischem Republikanismus‹ .	92

B) Der Kulturhistoriker und Antiquar des Kaiserlichen Rom . . . . .	99
C) Der Epistograph: Konfessionskriege und <i>res publica literaria</i> . . . . .	102
a. Netzwerk . . . . .	103
b. Von der Friedensrhetorik Erasmus' zur Polemologie Lipsius' . . . . .	113
2. Tacitismus und Senecanismus – prudentielle politische Lehre . . . . .	116
A) Tacitus-Rezeption, Klugheit und neulateinischer Stilwandel . . . . .	116
B) <i>Prudentia</i> und <i>virtus</i> : politisch-militärische Verhaltenslehre . . . . .	119
C) Seneca und die Ästhetik und Ethik des <i>vivere civile</i> : Stoizismus als Lebensform . . . . .	130
D) ›Seneca paene Christianus‹: die Restauration der Stoa . . . . .	132
E) Justus Lipsius, die Restitution der stoischen Texte und der stoische Philosoph . . . . .	135
F) Die Herrschertugend der <i>prudentia mixta</i> und die taciteische Typologie der Klugheit . . . . .	141
3. Die militärische Klugheit ( <i>prudentia militaris</i> ) . . . . .	142
A) Kluge Kriegsführung als Herrschaftskompetenz . . . . .	142
B) Die militärtheoretischen Texte des Lipsianischen (politischen) Antiquarianismus . . . . .	151
4. <i>De militia Romana</i> : Systematik der Kriegsführung nach Polybios, <i>Hist.</i> , VI, 19–42 . . . . .	155
A) Topologische Ordnung: <i>dilectus</i> – <i>ordo</i> – <i>arma</i> – <i>acies</i> – <i>disciplina</i> . . . . .	155
B) Fazit: Das militärwissenschaftliche Theorem der <i>disciplina</i> in <i>DMR</i> und der <i>Politica V, 13</i> . . . . .	165
C) Vegetius und Polybios . . . . .	170
5. Lipsianische Taktik . . . . .	171
A) <i>stratageme</i> und <i>acies</i> . . . . .	171
B) Typus der <i>acies</i> : Quincunx und Intervalltheorie . . . . .	176
6. Pragmatisch-prudentielle Geschichte und ›imitatio‹ römischer <i>militia</i> . . . . .	178
7. Die militärwissenschaftliche Wirkung des Justus Lipsius	182

II. Die militärische Kultur der Nassau-Oranier (ca. 1589 – ca. 1610) . . . . .	187
1. Verschränkung von politisch-militärischem System und dynastischer Kultur . . . . .	187
2. Die nassau-oranischen Militärreformen in den Niederlanden . . . . .	192
3. Die Militärtheorie von Moritz von Oranien, Wilhelm Ludwig von Nassau und Johann VII. von Nassau-Siegen .	196
A) Das Textcorpus: Militärtheorie, Kriegskunst und fehlende Ordnung des Wissens . . . . .	199
B) Moritz von Oranien, Wilhelm Ludwig und Johann VII. von Nassau und die philologische Kultur in den Niederlanden . . . . .	209
a. Allgemeine Rezeption der modernen militärisch-humanistischen Literatur . . . . .	209
b. Die militärtheoretische Lipsius-Rezeption der Nassau-Oranier . . . . .	213
c. Wilhelm Ludwig von Nassau: Hannibal, Scipio und die Schlacht von Cannae – polybianisch-strategische Position und erste Intertextualität	222
d. Aelian und die <i>acies</i> -Theorie . . . . .	227
e. Die Feldherrnkunst Moritz von Oranien . . . . .	231
f. Fazit: Wilhelm Ludwig von Nassau, die Schlacht von Cannae und offene Fragen . . . . .	232
g. Die Rezeption der griechischen, byzantinischen und der römischen taktischen Theorie in der oranischen Taktik . . . . .	236
4. Die Kriegskunst von Moritz von Oranien, Wilhelm Ludwig und Johann VII. von Nassau . . . . .	239
A) Die experimentelle taktische Praxis der Nassau-Oranier – Manipelstellung und Exerzierbegriff nach Aelian dem Taktiker und Leo VI. . . . .	240
a. Das vorläufig normative Modell Moritz von Oranien nach einer Schlachtordnung des Vegetius . . . . .	241
b. Die taktischen Innovationen der Nassau-Oranier	245
B) Die Nassau-Oranier und die Traditionen der Kriegskunst im 16. Jh. . . . .	246
C) Der Beitrag Moritz von Oranien zur Kriegskunst und Militärorganisation . . . . .	250

5. Die Publizität der holländisch-oranischen Kriegskunst . . . . .	251
A) Die Kanonisierung des Exerzierens . . . . .	251
B) Werke zur holländischen Fortifikation und deren Verwissenschaftlichung durch Hugenotten . . . . .	252
III. Die Militärliteratur (1610–1622) – Kompilation, Systematisierungsversuche und pragmatische Kritik . . . . .	262
1. Johann J. von Wallhausen: <i>systema praceptorum</i> der Kriegskunst nach Vegetius . . . . .	266
A) Die Vegetius-Rezeption Wallhausens . . . . .	269
B) Akademische Lehre . . . . .	272
2. Die Militärtheorie Jérémie de Billons, Sr. de la Prugnes und deren Kritik durch Antoine de La Vallée, Sr. de Montissuc . . . . .	280

**ZWEITER TEIL: DER FRANZÖSISCHE SPÄTHUMANISMUS IM STRATEGISCHEN  
KONTEXT DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGS – KRITIK DER THEORIE UND  
PRAXIS VON TAKTIK UND STRATEGIE DURCH HUMANISTEN, POLITIKER UND  
MILITÄRS (1630–1660)**

I. Militärtheorie und strategischer Kontext (1630–1659) . . . . .	293
1. Theorien einer Kriegsoffensive (ca. 1631– ca. 1634) . . . . .	296
A) Der <i>Discours pour le rétablissement de la milice de</i> <i>France</i> (1632) von René Lenormant . . . . .	298
a. Die Theorie der zwei Kreise und das <i>exemplum</i> <i>Cannae</i> . . . . .	298
b. Der ›Discours‹ und die strategische Praxis der französischen Phase des Dreißigjährigen Kriegs .	305
B) Henri de Rohan: Theorie der Kriegsoffensive auf Grundlage des Interesses . . . . .	307
a. Politische Anatomie Europas und Interessenpolitik in den <i>De l'intérêt des princes et</i> <i>Etats de la chrétienté</i> . . . . .	307
b. Der <i>Parfaict capitaine</i> . . . . .	322
C) Fazit . . . . .	342
2. Die Pläne einer Kriegsoffensive und die koordinierten militärischen Operationen holländischer und französischer Truppen ab 1635 . . . . .	343

II. Die Revision der Tradition der taktischen und strategischen Theorie im französisch-niederländischen Späthumanismus und deren verfassungstheoretische Bedeutung . . . . .	350
1. »Une conception françoise qui se produira en Hollande«	350
A) Die <i>Milice</i> und die französische Phase des Dreißigjährigen Kriegs . . . . .	356
a. Das Interesse der französischen Militärs und Politiker an der <i>Milice</i> Saumaises . . . . .	361
b. Die <i>Milice</i> und die französische militärische Kultur . . . . .	370
c. Eine Auftragsarbeit Friedrich Heinrich von Nassau-Oraniens – Die französisch-polybianisch geprägte militärische Kultur des Prinzen . . . . .	370
d. Textgeschichtliche Skizze . . . . .	385
B) Die Konstellationen im französischen Späthumanismus und die militärtheoretische Tradition: Forschungszusammenhang, Quellenforschungen, historisch-philologische Kritik . . . . .	388
a. Theorieimmanente, binnenthalerische Gründe für die Abfassung der <i>Milice</i> . . . . .	388
b. Die Bedeutung des Kabinetts der Brüder Dupuy und Nicolas-Claude Fabri de Peirescs für den militärtheoretischen Kulturtransfer: Die gewandelten Konfigurationen der <i>res publica literaria</i> in den dreißiger Jahren des 17. Jahrhunderts . . . . .	395
e. Die militärwissenschaftlichen Parallelprojekte von Saumaise und Naudé . . . . .	435
f. Restitution der Traditionszusammenhänge antiker taktischer Theorie . . . . .	437
g. Die Kritik (französischer) Gelehrter an Lipsius' <i>De militia Romana</i> und die Intertextualität von Polybios und Vegetius . . . . .	452
h. Saumaise und die griechischen Taktiker . . . . .	498
i. Die <i>Milice</i> und die modernen Kommentare der antiken <i>militia</i> . . . . .	505
j. Pragmatische Parallelisierung und chronologische Kritik historischer Paradoxe . . . . .	513
k. Saumaise als Militärberater: Stoa-Rezeption und militärische Rhetorik . . . . .	515

2. Die Militärtheorie von Claude de Saumaise und Gabriel Naudé »im Kontext« . . . . .	518
A) Adaptation und Pluralität der Militärtheorien im Frankreich der 1630er Jahre . . . . .	518
B) Militärwissenschaftliche Heuristik nach Vegetius und Polybios als Derivate des strategischen Typus Machiavellis . . . . .	527
a. Politische Methode und Ausdifferenzierung der Systematik und Semantik der <i>disciplina</i> im Späthumanismus . . . . .	530
b. »Polybianismus« als Alternative zum Tacitismus als späthumanistisches Phänomen . . . . .	531
c. Mathematik und Kriegsführung: Thévenot und die Sammlung der <i>Veteres mathematicae</i> . . . . .	539
3. Der hellenische/griechische Wissensbegriff und die römische <i>militia</i> des Claude de Saumaise . . . . .	540
A) »Polybius philosophus« statt »Seneca paene christianus« . . . . .	543
a. »Pragmatische Ökumene« – Polybios und der Begriff der Hellenisierung . . . . .	544
b. Die Verortung Saumaises in den theologiegeschichtlichen Kontroversen . . . . .	559
B) <i>Abrogé, DRMR</i> : Kompendien einer <i>methodus legendi historias</i> im Zusammenhang empirischer Strategielehre . . . . .	564
a. Kritik der militärwissenschaftlichen Heuristik des Vegetius ( <i>ERM</i> ) und Lipsius ( <i>DMR</i> ): Von der Lebens- und Verhaltensform der <i>disciplina</i> zur Militärwissenschaft ( <i>science, art militaire</i> ) . . . . .	566
b. Strategische Figuren: Ein hellenischer Strategiebegriff? . . . . .	593
c. Formenlehre der <i>militia</i> : Die Achse Scipio-Marius/Caesaren . . . . .	611
d. Das Organigramm der Legion und das französische Militär: Legion, Kommandostruktur und Befehlskette . . . . .	638
4. Die politisch-militärische Habitus- und Akademielehre Gabriel Naudés . . . . .	655
A) Kritik der Lipsianischen <i>prudentia mixta</i> und Umformung aristotelischer und thomistischer Habituslehre . . . . .	657

B) Die Axiome des Herrschaftswissens in der Addition à l'histoire de Louis XI (1630) . . . . .	662
Konfessionelle Rhetorik: Polybios vs. Louis XI . . . . .	662
a. Das kulturpolitische Instrument nationaler historischer Mythen – Louis XI, die Reform Frankreichs und das Edikt gegen den Nominalismus . . . . .	664
b. Ordonnanzkompanien und literarische Akkulturation ( <i>arma et litterae</i> ) . . . . .	668
c. Die Realisierung des komplementären Wachstums von <i>arma et litterae</i> im <i>SStL</i> und <i>SStM</i> auf dem Hintergrund des Wissenschaftsbegriffs Bacons .	676
C) Das <i>Syntagma de studio militari</i> (1637): Militärische Akademielehre . . . . .	686
a. <i>SStM</i> und <i>ERM</i> – Naudé und Vegetius: Vom plagiatorischen Umgang Machiavellis mit den <i>ERM</i> zur vegetisch-ciceronianischen Akademielehre . . . . .	686
b. Die militärische Bibliographie ( <i>bibliographia polemica</i> ) als Grundlage akademischer Lehre ( <i>doctrina academica</i> ) . . . . .	701
5. Die militärtheoretischen Momente in den regierungstechnischen Konzeptionen von Armand Jean Du Plessis, cardinal de Richelieu . . . . .	708
A) Humanismus-Rezeption, militärische Klientel und Kriegsführung des Kardinalpremier . . . . .	711
B) Richelieus Vorstellungen zur Reform des französischen Militärs (ca. 1635 bis ca. 1639) . . . . .	717
C) Disziplinierung der <i>noblesse d'épée</i> . . . . .	747
D) Die strategischen Konzeptionen Richelieus . . . . .	754
Konklusion . . . . .	756
Bibliographie . . . . .	761
I. Quellenverzeichnis . . . . .	763
1. Handschriften . . . . .	763
2. Gedruckte Quellen . . . . .	764
A) Militärliteratur . . . . .	764
a. <i>Sciptores veteres</i> , philologisch-kritische Kommentare antiker Militärliteratur und Taktiker, Lehrbücher des Humanismus . . . . .	770
b. Korrespondenz . . . . .	778

B) Politische Theorie, philosophische Traktate . . . . .	780
C) Memoiren, Autobiographien, Biographien vor 1800	783
D) Editionen und Übersetzungen antiker Militärschriftsteller (19. u. 20. Jh.) . . . . .	784
a. Taktiker – Strategen . . . . .	784
b. Mechaniker – Mathematiker – Poliorketiker . . . . .	785
E) Moderne Editionen antiker Philosophen . . . . .	785
II. Sekundärliteratur . . . . .	786
III. Abbreviaturen . . . . .	823